

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine

**Band:** - (1984)

**Heft:** 5

**Artikel:** Stephan Eicher

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052723>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein Mann, der von der Strasse kommt, der privat eher zurückgezogen und bescheiden lebt, der tut, was ihm gefällt, die sich nur um Dinge kümmert, die ihn interessieren. Ein zufriedener Mann also, DER ABER DRAUF UND DRAN IST, SEIN LEBENDERN UND BALD KAUM EINE CHANCE MEHR ZU SITZT, UNERKANNT DURCH DIE STRASSEN ZU GEHEN.

DIESER MANN IST

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass dieser Name vielen von Euch unbekannt erscheint. Doch wenn ich den Namen "GRAUZONE" erwähne, dann dämmert es doch bereits irgendwo im Hinterstübchen, stimmt's?

Zumindest nach der Veröffentlichung seiner ersten Solo-LP "LES CHANSONS BLEUES" im Januar '84, welche sogar kurz in der Hitparade vertreten war, dürften auch weniger eingefleischte NEW-WAVE-Freaks auf ihn aufmerksam geworden sein. Und dies nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Frankreich, wo seine bisherigen Produktionen ebenfalls veröffentlicht worden sind und begeistert Anklang fanden.

Allein schon der Umstand, dass seine LP nicht nur in Englisch, sondern auch in Französisch und Deutsch besungen ist, weist auf eine ungeheure Flexibilität hin, deren Fehlen schon mancher Band den Kragen gekostet hat. Und dass auch sein Stil allein auf dieser LP des Öfters, ja praktisch von Lied zu Lied, ändert, ist der beste Beweis für ein fast überschäumendes Mass an Fantasie und einem Hauch von Humor. Auch wenn nicht alle Lieder von ihm selber stammen - von ihm übernommene Blues- und Rockstücke sind mit Hilfe von Synthies derart verändert worden, dass sie fast nur noch am Refrain erkennbar sind und die Stimme des modernen New Waves vollends wiedergeben.

Doch zurück zu seiner Person: Stefan wurde nach eigenen Worten am 17. 8. 1960 als Sohn eines Musikers und einer Schweizerin in Bern geboren. Er ist nicht unbedingt der Typ eines Stars, viel mehr einer von uns. Wer ihm auf der Strasse begegnet, würde kaum auf einen Spitzenmusiker tippen, sondern auf einen Idealisten, der aus jeder Situation das Beste macht. So zum Beispiel bei seinem Auftritt in "Formel eins" am 30. April beziehungsweise 4. Mai, nach dessen Aufzeichnung er mir vor kurzem erzählte, dass es ihn ziemlich angesch... habe, weil während der ganzen Produktion wie irre Leute im Studio umherliefen und die ganze Stimmung ziemlich mies war.

» Nach seinem Konzert am 31. März in Biel hatten wir, das sind Thommi, Sebi und ich, Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen. Hier nun unsere Ausbeute: «

NL = New Life SE = Stefan Eicher

NL: Du bist selber schuld; wenn Du länger gespielt hättest, wäre das Band jetzt voll und das Interview hätte keinen Platz mehr.

SE: (lacht) Wie lange habe ich denn gespielt, kannst Du das ungefähr sehen?

NL: Ein bisschen mehr als eine Stunde. In Basel habe ich Dich auch gesehen.

SE: An Welchem Tag?

NL: Am Ersten.

SE: Da hast Du aber Glück gehabt. Das zweite Konzert war schlecht, sehr schlecht. Wir wurden mies behandelt und konnten nur zwei Stunden schlafen, da hat's mich am nächsten Tag echt angeschissen. Aber ich bin dumm, denn das Publikum ist ja gar nicht schuld; doch ich konnte mich nicht einfach auf die Bühne stellen und sagen: "So, jetzt spiele ich für Euch!"

NL: Aber in Basel warst Du völlig

anders als heute.

SE: Na ja, es war auch ein völlig anderes Publikum. Wo siehst Du denn den Unterschied?

NL: Ich habe den Eindruck, Du warst in Basel mehr in Stimmung.

SE: Nein, ich glaube nicht mehr in Stimmung, aber anders in Stimmung. Ich hatte auch etwas mehr Schwung.

NL: Etwas anderes: Ich habe gehört, Du gehst jetzt nach Frankreich, stimmt das?

SE: Ja, aber nur für ein Konzert in Bourges, da findet ein Riesen-Festival statt, wo Musiker aus den verschiedensten Richtungen zusammenkommen wie Yves Montand, Simple Minds, Indochine und so weiter.

NL: Also alles "Große"?

SE: Ja, und deshalb nehmen sie auch immer so "kleine" Europäer wie mich



NEW LIFE



Zumindest nach der Veröffentlichung seiner ersten Solo-LP "LES CHANSONS BLEUES" im Januar '84, welche sogar kurz in der Hitparade vertreten war, dürften auch weniger eingefleischte NEW-WAVE-Freaks auf ihn aufmerksam geworden sein. Und dies nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Frankreich, wo seine bisherigen Produktionen ebenfalls veröffentlicht worden sind und begeistert Anklang fanden.

Allein schon der Umstand, dass seine LP nicht nur in Englisch, sondern auch in Französisch und Deutsch besungen ist, weist auf eine ungeheure Flexibilität hin, deren Fehlen schon mancher Band den Kragen gekostet hat. Und dass auch sein Stil allein auf dieser LP des Öfters, ja praktisch von Lied zu Lied, ändert, ist der beste Beweis für ein fast überschäumendes Mass an Fantasie und einem Hauch von Humor. Auch wenn nicht alle Lieder von ihm selber stammen - von ihm übernommene Blues- und Rockstücke sind mit Hilfe von Synthies derart verändert worden, dass sie fast nur noch am Refrain erkennbar sind und die Stimme des modernen New Waves vollends wiedergeben.

» Nach seinem Konzert am 31. März in Biel hatten wir, das sind Thommi, Sebi und ich, Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen. Hier nun unsere Ausbeute: «

NL = New Life SE = Stefan Eicher

NL: Du bist selber schuld; wenn Du länger gespielt hättest, wäre das Band jetzt voll und das Interview hätte keinen Platz mehr.

SE: (lacht) Wie lange habe ich denn gespielt, kannst Du das ungefähr sehen?

NL: Ein bisschen mehr als eine Stunde. In Basel habe ich Dich auch gesehen.

SE: An Welchem Tag?

NL: Am Ersten.

SE: Da hast Du aber Glück gehabt. Das zweite Konzert war schlecht, sehr schlecht. Wir wurden mies behandelt und konnten nur zwei Stunden schlafen, da hat's mich am nächsten Tag echt angeschissen. Aber ich bin dumm, denn das Publikum ist ja gar nicht schuld; doch ich konnte mich nicht einfach auf die Bühne stellen und sagen: "So, jetzt spiele ich für Euch!"

NL: Aber in Basel warst Du völlig

anders als heute.

SE: Na ja, es war auch ein völlig anderes Publikum. Wo siehst Du denn den Unterschied?

NL: Ich habe den Eindruck, Du warst in Basel mehr in Stimmung.

SE: Nein, ich glaube nicht mehr in Stimmung, aber anders in Stimmung. Ich hatte auch etwas mehr Schwung.

NL: Etwas anderes: Ich habe gehört, Du gehst jetzt nach Frankreich, stimmt das?

SE: Ja, aber nur für ein Konzert in Bourges, da findet ein Riesen-Festival statt, wo Musiker aus den verschiedensten Richtungen zusammenkommen wie Yves Montand, Simple Minds, Indochine und so weiter.

NL: Also alles "Große"?

SE: Ja, und deshalb nehmen sie auch immer so "kleine" Europäer wie mich

LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE



oder Bistro aus Italien; natürlich dann nur im Vorprogramm.

NL: Ein Konzert in Paris wäre somit doch auch fällig.

SE: Nein, dort kann man im Moment nirgends spielen. Wir hatten es eigentlich vor und wir hatten auch schon einen Club, aber der ist mittlerweile schon wieder geschlossen. Das ist Paris! Ich möchte in Zukunft aber vermehrt in Frankreich spielen und arbeiten. Einige Konzerte hab ich schon gemacht und das ist also wirklich heiß; die Leute verstehen dich irgendwie besser.

NL: Eine andere Frage: Ist es mit Grauzone endgültig aus?

SE: Nein, wir werden ins Studio gehen, so gegen Juni/Juli. Mehr möchte ich nicht sagen.

NL: Hast Du schon eine Ahnung, was es geben wird?

SE: Wir haben's so gemacht, dass mein Bruder die GRAUZONE-Interviews gibt, weil's sonst zuviel für mich ist. Da müsst Ihr ihn fragen. Eine Maxi-Single gibt's - soviel verrate ich noch.

NL: Weisst Du schon den Titel?

SE: Nein, gar nichts. Wir wissen aber bereits, was wir machen wollen.

NL: Wie ist eigentlich deine neue Maxi-Single "Nice" entstanden? Bist Du wirklich in die USA gereist - es steht ja US-Mix drauf?

SE: Kennst Du den Trommeltanz von Georg Kranz? Derjenige, der das abgemixt hat, Kordolec heisst er, besitzt ein eigenes Label, das Personal Label. Der hat mich angerufen und gesagt, er wolle das Stück in den USA rausbringen und dafür einen amerikanischen Mix davon machen, also mehr tanzbar. So hat er meinem Bruder und mir das Ticket und das Hotel bezahlt.

NL: Habt Ihr beide Seiten neu aufgenommen?

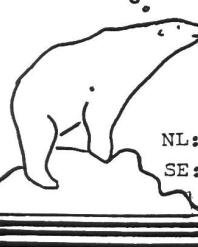
SE: Ja. Mir persönlich gefällt die B-Seite besser, weil sie experimenteller ist. Etwas muss ich noch sagen: New York hab' ich nicht gemocht, das ist eine Scheissstadt...

NL: Wie bist Du überhaupt zur Musik gekommen?

SE: Mit vierzehn Jahren hab ich in den Bands gespielt, in denen jeder irgendwann mal gespielt hat. Danach bin ich an die Kunsthochschule, wo wir Performances machten. Mit der Zeit kam dann dort immer mehr Musik hinein. Am Anfang waren es ganz experimentelle Sachen mit der Gitarre und plötzlich hatten wir eine Band, die NOISE BOYS. Wir sind aber nur vier-fünfmal aufgetreten, da gibts weder eine Platte noch eine Kassette. Nach einiger Zeit haben wir uns aufgelöst und ich hab dann das Repertoire mit

DAS MEINT DER EISBÄR:

Mhhh...  
Stephan  
Eicher



#### Basel und Biel - Zwei Superkonzerte

Gleich zwei Mal konnte ich Stephan Eicher live erleben: Am 22. 3. in der Basler New-Wave-Disco "Totentanz", wo "Les filles du Limmatquai" schon seit bald 1½ Jahren in der Beliebtheits-Hitparade einen Spitzensitz belegt, und gut eine Woche später im Gaskessel in Biel. So verschieden wie das Publikum waren auch die beiden Konzerte und ohne Zweifel hängt das sehr eng zusammen. Dem gestylten Publikum in Basel, welches elektronische Klänge und Synthi-Pop gewohnt ist, bot Stephan auch eine dementsprechende Show, indem er vor allem Synthesizer und Rythm machine zum Zuge kommen liess. Die Reaktion blieb nicht aus: Obwohl man zwar aus Platzgründen (der "Totentanz" fasst normalerweise ca. 150 Leute, es waren aber gegen 250 Personen anwesend) nicht tanzen konnte, so unterstützten ihn die Zuschauer doch durch Mitsingen und tosendem Beifall. Dadurch kam Stephan selbst immer mehr in Stimmung und gab eine fast einstündige Zusage (!), während der er alte Elvis-Nummern spielte, Witze erzählte und als Höhepunkt einen genialen Mix von "Nice" und "Les filles ..." zum Besten gab. Trotz einiger Pannen zu Beginn (die er mit lockeren Sprüchen gekonnt überbrückte), war das Konzert ein voller Erfolg; ja, er wurde sogar während der Vorstellung vom Discobesitzer verpflichtet, am nächsten Tag nochmals aufzutreten.

Ganz anders verhielt er sich in Biel. Vor einem bunt zusammengewürfelten Publikum (unter anderem Punker und "Normale") operierte der Berner vorwiegend mit der Gitarre, was dem vertrauten Stephan Eicher-Sound ein völlig neues Gesicht gab. Trotzdem hielt sich die Begeisterung der Zuhörer in Grenzen; so war es nicht erstaunlich, dass Stephan selbst nicht so in Fahrt kam wie in Basel und schon nach einer Stunde das Publikum fragte, was es nochmals hören wolle, da er nichts mehr zu spielen wusste. Der besondere Leckerbissen des Abends war der Song "No escape", der auf keiner im Handel erhältlichen Platte zu finden ist.

FAZIT: 2 Konzerte, die es beide verdient hätten, das Hallenstadion in Zürich zu füllen!

Thommi

\*\*\*\*\*  
den Synthies eingespielt. Du kennst sie vielleicht, meine erste Single mit sieben Titeln "Stefan Eicher spielt Noise Boys", die bereits vergriffen ist. So entwickelte sich dann die ganze Sache weiter - es folgte Grauzone und so weiter.

NL: Wirst Du in Zukunft mehr solo oder mit Grauzone spielen?

SE: Zuerst werde ich jetzt mit der Frauenband ESG einige Konzerte geben, vielleicht auch in Zürich. Im Juni folgen die Grauzone-Aufnahmen und im September werde ich etwas Neues bringen, aber noch keine LP. Bei Grauzone wird in Zukunft mein Bruder bestimmen - ich bin dort "nur" Musiker.

NL: Wie stehst Du eigentlich zum Kommerz?

SE: Es gibt viele Leute, die sagen, ich mache bereits Kommerz. Die sagten, als ich 1000 Platten verkauft hatte, "Stephan Eicher ist schon recht", und jetzt





nachdem ich kurz in der Hitparade war und 4000 Stück verkauft habe, sagen sie, ich mache Kommerz. Also ich frage mich, was das soll. Ich glaube schon, dass ich auf eine Art Kommerz mache. Es kommt darauf an, was Du unter Kommerz verstehst. Ich verstehe darunter Musik, die leicht verständlich ist. Von dem her mache ich sicher Kommerz.

NL: Ich verstehe unter Kommerz Produktionen, die man für die breite Masse macht.

SE: Ah nein! Ich spiele im Prinzip für mich, auf eine Art bin ich ja auch das Publikum. Also diejenigen, die während dem Konzert vor mir stehen, gehören ja auch zu mir und zu meinem Leben.

NL: Was hältst Du von Politik. Ich glaube, Du hast oft politische Hintergründe in Deinen Liedern, wie z.B. "Nice"?

SE: In "Nice" habe ich das gesagt, was ich

will. Jegliche Parteipolitik ist aber meiner Meinung nach verfehlt; Du kannst blass zwischen kalter und heißer Scheisse wählen. Schau dir doch die Situation an, das interessiert doch keinen, das hat wirklich nichts mehr mit dem Leben zu tun!!!

NL: Noch eine Frage, die eigentlich eher in Zusammenhang mit unserem Fan-Club steht: Was hältst Du von DEPECHE MODE?

SE: Bei DEPECHE MODE höre ich immer zuerst die Melodie nicht, so z.B. auch auf der neuen Single. Wenn ich mir ein Stück dann aber ein paar mal angehört habe, stelle ich jedesmal wieder fest, dass sie total heißen Sound machen.

Mit diesem wunderschönen Schlusswort blenden wir nun das Interview wieder aus und möchten an dieser Stelle Stephan Eicher nochmals herzlich für das Gespräch danken.



wahres Meisterwerk: "Nice Electric Cockroach". Fünf Minuten und 23 Sekunden lang "Nice" in einer völlig ausgeflippten Version; eine wahre Orgie am Mischpult. Irgendjemand hat einmal gesagt: Musik sei eine Droge. Spätestens seit Stephan Eicher bin ich davon überzeugt...



Stephan's Single-LP

Das "Einmaleins" des STEPHAN EICHER - Eine kleine Discographie

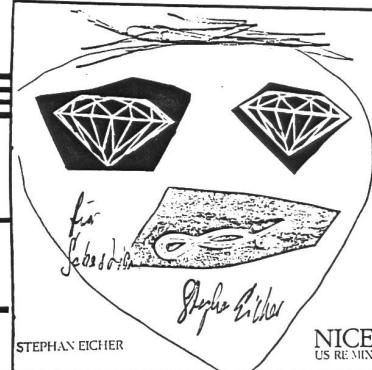
STEPHAN EICHER:	Stephan Eicher spielt Noise Boys 7"
GRAUZONE:	Moskau/Tanz mit dem Tod/Ich lieb 7"
GRAUZONE:	Eisbar/Ich lieb sie sie
GRAUZONE:	GRAUZONE
GRAUZONE:	Träume mit mir/Wütendes Glas/Ich 7" LP
STEPHAN EICHER:	Souvenir und Du
STEPHAN EICHER:	Sweetheart/Noise Boys 7" Mini-LP
STEPHAN EICHER:	Les chansons bleues 7" LP
STEPHAN EICHER:	Nice (US-Re-mix) 12"



Stephan Eicher  
-Souvenir-

Stephan's erste  
Solo Mini-LP

US-Remix von "Nice"  
Das neuste von Stephan



Der grösste bisherige Erfolg:  
Zusammen mit Bruder Martin  
mit GRAUZONE's "Eisbär"